

NIEDER MIT DER FASCHISTISCHEN AGGRESSION DES IMPERIALISMUS UND DER HERRSCHENDEN KLASSEN DER TÜRKEI, IRAKS UND IRANS GEGEN KURDISTAN

NIEDER MIT DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS - KEINE EINHEIT MIT DEN SABOTEUREN UND VERRÄTERN AM ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF !

Am Mittwoch, den 25. Mai 1983, hat die reaktionäre Armee der faschistischen Machthaber der Türkei einen breitangelegten Ausrottungsfeldzug gegen den nationalen Widerstand in Kurdistan gestartet. In direkter Absprache mit den im Irak herrschenden Faschisten drang die von den Imperialisten bis an die Zähne mit modernsten Waffen, Hubschraubern usw. ausgerüstete Soldateska tief in das Territorium des kurdischen Teils des Irak vor, um gemeinsam mit den konterrevolutionären Streitkräften des Irak ihre gegen die Kurden, Armenier usw. gerichtete Völkermordpolitik zu einem neuen blutigen Höhepunkt zu treiben. Dabei verschleppten sie über 2000 Kurden, Armenier und Türken aus dem Irak in die türkischen Folterkeller. Die Glückwünsche des irakischen Regimes erfolgten prompt.

Die gegenwärtige Vernichtungsaktion der chauvinistischen und rassistischen Machthaber in Ankara ist ein neuerliches Glied in der langen Kette der von den türkischen herrschenden Klassen begangenen Massaker. Die faschistischen Generäle unter Kenan Evren stehen in der verbrecherischen Tradition der Osmanischen Herrscher, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Armenier im Staatsgebiet des Osmanischen Reiches buchstäblich ausgerottet und besonders in den Jahren 1914/15 Millionen Armenier abgeschlachtet haben. Das geschah in Übereinkunft mit den deutschen Imperialisten, mit denen sie im 1. Weltkrieg verbündet waren. Die türkischen Machthaber stehen weiters in der verbrecherischen Tradition des Mustafa Kemal "Atatürk", des sogenannten "Vaters aller Türken". Die Kemalisten, die sich gleich nach dem Krieg gegen die Engländer zu Beginn der Zwanzigerjahre dieses Jahrhunderts gänzlich dem Imperialismus in die Arme geworfen hatten und nur noch eine durch und durch konterrevolutionäre Rolle spielten, haben während der Jahre ihrer Herrschaft Millionen Kurden umgebracht und jegliche Regung des kurdischen nationalen Befreiungskampfes erbarmungslos niedergemacht.

Der faschistische Terrorfeldzug der türkischen Armee in Kurdistan wurde von den Imperialisten planmäßig und von langer Hand vorbereitet. Das unterstreicht auch die Tatsache, daß dieser Tage im kurdischen Teil der Türkei NATO-Manöver abgehalten werden und sich der NATO-Oberbefehlshaber persönlich in die Türkei begab. Die hauptsächlichen Drahtzieher und Inspiratoren der faschistischen Offensive sind die westdeutschen und amerikanischen Imperialisten. Darüberhinaus nehmen im Rahmen ihres weltweiten Ringens um Vorherrschaft, im Kampf um Rohstoffquellen und Absatzmärkte, im Kampf um die Ausplünderung der menschlichen und natürlichen Ressourcen, im Kampf um Einflußsphären und "Interessengebiete" in dieser strategisch so bedeutenden Region auch die anderen imperialistischen Mächte einschließlich der russischen Sozialimperialisten teil.

An der mörderischen Aggression gegen Kurdistan beteiligt sich direkt auch das faschistische Khomeini-Regime, das bereits seit vier Jahren einen grausamen reaktionären Krieg gegen die kurdische nationale Befreiungsbewegung führt. Parallel zur faschistischen Offensive der Türkei und des Irak hat das faschistische Khomeini-Regime größerer Teile seiner konterrevolutionären Armee von der Front des von beiden Seiten reaktionären Krieges zwischen Irak und Iran in den kurdischen Teil Irans verlegt, um seinen "Beitrag" zu diesem barbarischen Gemetzel zu leisten, um die kurdischen Widerstandskämpfer auch von dieser Seite her noch mehr in den Würgegriff zu nehmen. Diese schmutzige Allianz der faschistischen Regimes der Türkei, des Iraks und Irans gegen Kurdistan zeigt: Mögen diese vom Imperialismus mit Haut und Haaren abhängigen Regimes der Kompradorenbourgeoisien und Großgrundbesitzerklassen aufgrund ihrer jeweiligen eigenen chauvinistischen Ziele und Ambitionen, welche zugleich auch die Widersprüche und Rivalitäten zwischen den imperialistischen und sozialimperialistischen Mächten widerspiegeln, auch Gegensätze untereinander haben, wie das unter Verbrechern und Räubern üblich ist, mögen sie sich sogar wie der Irak und der Iran im Krieg gegeneinander befinden, so sind sie sich aufgrund ihres gemeinsamen konterrevolutionären Klasseninteresses doch einig, wenn es um die Niederhaltung und die Niederwerfung der um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker geht.

Die gegenwärtige faschistische Aggression richtet sich -ebenso wie die von den türkischen, irakischen und iranischen herrschenden Klassen ständig ausgeübte nationale Unterdrückung überhaupt gegen die gesamte kurdische Nation und gegen alle anderen unterdrückten Nationen und nationale Minderheiten im Herrschaftsbereich dieser vom Imperialismus abhängigen Regimes. Zum Beispiel trägt die Politik der nationalen Unterdrückung, das gesamte System der nationalen Versklavung in der Türkei regelrecht kolonialistische Züge. Allein wer kurdisch spricht oder schreibt oder die kurdische nationale Kultur pflegt, wird grausam verfolgt, eingesperrt und gefoltert oder gar ermordet.

Die chauvinistischen türkischen Machthaber, wie auch jene des Iraks und des Irans führen ihren Ausrottungsfeldzug im Namen des "Kampfes gegen Separatismus" und der "Sicherung der Grenzen". Das bedeutet in Wirklichkeit nichts anderes als die blutige Unterdrückung des unveräußerlichen Rechts der kurdischen Nation auf Lostrennung, auf die Bildung eines eigenen Nationalstaates.

Die Arbeiter und Bauern Kurdistanens tragen ein doppeltes Joch auf ihren Schultern. Sie unterliegen nicht nur der barbarischen nationalen Unterdrückung wie die gesamte kurdische Nation, sondern werden auch sozial brutal unterdrückt und wirtschaftlich maßlos ausgebeutet: In Kurdistan existieren nicht nur die Ausbeuterklassen der unterdrückenden Nationen der Türkei, des Iraks und des Iran, sondern auch kurdische Kompradoren und Grundherren. Dabei bildet die nationale Unterdrückung Kurdistanens einen wesentlichen Faktor, daß hier die Herrschaft der vom Imperialismus abhängigen Klassen der Kompradorenbourgeoisie und der Großgrundbesitzer in ganz besonderem Maße zur Konservierung feudalistischer Ausbeutungsmethoden und Abhängigkeitsverhältnisse geführt hat. Die herrschenden Klassen der Türkei, des Iraks und Irans haben für die werktätigen Massen Kurdistanens nie etwas anderes übrig gehabt als Terror, Versklavung, Betrug und Massaker. Sie halten die Arbeiter und die breiten Massen der Bauern Kurdistanens in unbeschreiblichem kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Elend, in mittelalterlicher Finsternis, um ihre grenzenlose Ausbeutung und Unterdrückung zu gewährleisten. Dabei stehen sie im engsten Bündnis mit den ausländischen Imperialisten, denen diese feudalistischen Ausbeutungsmethoden zur Sicherung ihrer imperialistischen Interessen dienen.

Die kurdischen Ausbeuterklassen versuchen die nationale Unterdrückung mit der Politik des kurdischen Nationalismus für ihre eigenen Klasseninteressen auszunutzen. Deshalb muß der Kampf der Arbeiter und Bauern Kurdistans gegen die nationale Unterdrückung verbunden werden mit dem revolutionären Klassenkampf auch gegen die kurdischen Ausbeuterklassen.

Die nationale Frage im allgemeinen und die Frage der unterdrückten und zerstückelten kurdischen Nation im besonderen ist ohne Zweifel eine Schlüsselfrage der Revolution in der Türkei, im Iran und im Irak. Ohne eine klare und prinzipienfesten Haltung speziell zur Frage der unterdrückten kurdischen Nation werden die Marxisten-Leninisten der Türkei, des Irans und des Iraks mit Sicherheit in ihrem jeweiligen Land keine siegreiche demokratische Volksrevolution vorbereiten können, werden sie nicht in der Lage sein, eine wirklich marxistisch-leninistische Partei aufzubauen, werden sie unweigerlich im Sumpf des Chauvinismus oder Nationalismus versinken, je nachdem, ob sie zur unterdrückenden oder unterdrückten Nation gehören.

Als Marxisten-Leninisten Westdeutschlands sind wir solidarisch mit dem heroischen nationalen und sozialen Befreiungskampf des kurdischen Volkes und aller unterdrückter Völker und nationalen Minderheiten in der Türkei, im Iran und im Irak.

Als westdeutsche Marxisten-Leninisten haben wir bei der Unterstützung des nationalen Befreiungskampfes in Kurdistan die Pflicht vor allem die schmutzige Rolle des "eigenen" Imperialismus anzuprangern und zu bekämpfen. Nur so können wir unserer politischen Hauptaufgabe gerecht werden, den Sturz der imperialistischen Bourgeoisie Westdeutschlands in der proletarischen Revolution, die Errichtung der Diktatur des Proletariats vorzubereiten. Nur so kann im Kampf gegen den Chauvinismus der "eigenen" imperialistischen Bourgeoisie und ihre Lakaien die notwendige Kampfeinheit besonders mit den von dieser Bourgeoisie unterjochten bzw. mitunterdrückten Völkern geschmiedet werden.

DIE WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN - GESCHWORENE FEINDE DES UM SEINE NATIONALE UND SOZIALE BEFREIUNG KÄMPFENDEN KURDISCHEN VOLKES

Die westdeutschen Imperialisten, die überall die unterdrückten Völker ausbeuten und um Welthegemonie ringen, sind nicht nur Auftraggeber und Unterstützer des Völkermordes in Kurdistan, sie propagieren gerade auch hier in Westdeutschland einen immer unverhohleneren Rassismus gerade gegenüber den Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei. Mit besonderem Zynismus - ganz im Geiste der Hitler-schergen- wird dabei gegen kurdische Asylbewerber vorgegangen, wenn ihre Anträge mit der Begründung abgelehnt werden, sie seien ja nicht allein von der Folter und Verfolgung betroffen, weil es in ihrer Gegend allen so ginge. Das ist eine direkte Unterstützung der Politik des Völkermordes durch das von ihnen abhängige faschistische Regime in der Türkei. Zugleich wird dies ausgenutzt zur immer offeneren Durchsetzung der rassistischen Politik in Westdeutschland: Kurdische Asylbewerber werden abgeschoben ... an wen? An ihre türkischen Henker.

Die Pflicht des proletarischen Internationalismus, die revolutionäre Bewegung aller Völker gegen den Weltimperialismus insbesondere gegen den westdeutschen Imperialismus zu unterstützen erwächst aus den Aufgaben der proletarischen Weltrevolution zur Zerschlagung des gesamten Weltsystems des Imperialismus.

Daraus ergibt sich für die westdeutschen Marxisten-Leninisten nur eine solche Befreiungsbewegung und nur eine solche Linie unterstützen, die den Imperialismus wirklich bekämpft. Bewegungen, die sich praktisch im Nachtrab des westdeutschen Imperialismus befinden, sich nur gegen den USA-Imperialismus oder den russischen Sozialimperialismus richten, den westdeutschen Imperialismus heute schon als das "kleinere Übel" propagieren und behandeln, seine "Entwicklungshilfe" in Anspruch nehmen, seinen Kapitalexpert fördern, solche Bewegungen haben keine wirklich revolutionäre Linie, die es zu unterstützen gilt. Denn sie sind objektiv verlängerter Arm der Konkurrenz der imperialistischen Großmächte, Handlanger des westdeutschen Imperialismus.

Die Marxisten-Leninisten in Westdeutschland müssen ibs. auch die sogenannten "Linken" in Westdeutschland bekämpfen, die in der einen oder anderen Weise mit "ihrem" Imperialismus Frieden geschlossen haben, die den westdeutschen Imperialismus verharmlosen oder ganz verschweigen, die ihn zu einem harmlosen "politischen Zwerg" degradieren, zu einem "Anhängsel des US-Imperialismus", bzw. die Gefahr auf den sogenannten "Bonner Rechtsblock" reduzieren.

* * * * *

In unserem Kampf zur Unterstützung einer wahrhaft revolutionären Bewegung in Kurdistan darf es keine Einheit mit den Verrätern und Saboteuren des antiimperialistischen Kampf geben. Die Anprangerung des Massenterrors und der Hinrichtungen in Kurdistan darf nicht zum Anlaß genommen werden, auf eine scharfe Trennungslinie zu verzichten gegenüber den Parteigängern des russischen Sozialimperialismus, den Verfechtern der westdeutschen Sozialdemokratie, den Anhängern der Grünen und jenen Scheinrevolutionären, die den Massenterror durch Apelle an den eigenen Imperialismus stoppen wollen. Deshalb lehnen wir die Teilnahme an prinzipienlosen Aktionseinheiten entschieden ab.

TOD DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS - ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS

9.6.1983

